

Niederschwellige Elternbildung –
vom Schlagwort zu konkreten Angeboten
Impulstagung 16. Januar 2009

Elternbildung wohin?

Veronica Ineichen

Elternbildung wohin?

Veronica Ineichen, dipl. Erwachsenenbildnerin, dipl. Supervisorin BSO,
Leiterin der Ausbildung Eltern- und Erwachsenenbildung VEB Bern

Nehmen wir einmal an, Elternbildung sei wichtig. Dies wird zumindest immer wieder postuliert in der Öffentlichkeit.

Nehmen wir ausserdem an, Elternbildung sei gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig, da die Komplexität unserer Lebensentwürfe und der gesellschaftlichen Gegebenheiten auch die Erziehungsarbeit von Müttern und Vätern schwieriger macht. Ausserdem lässt sich für die Erziehungsarbeit nur sehr begrenzt auf Vorbilder aus unserer Kindheit zurückgreifen, da die Anforderungen und Lebensumstände sich seit jener Zeit stark verändert haben.

Zielsetzungen von Elternbildung können wohl wie folgt umschrieben werden: Elternbildung soll Mütter und Väter in ihrer Erziehungskompetenz stärken, soll Erziehung und Beziehung als gemeinsamen Wachstumsprozess erlebbar machen. Elternbildung soll Familien unterstützen in gewaltfreiem Zusammenleben, soll dazu beitragen, dass die Aufgaben von Mutter- und Vatersein gesellschaftlich wahrgenommen und aufgewertet werden.

Elternbildung ja – keine Frage! Doch wie soll diese Elternbildung, Familienbildung, Mütter- und Väterbildung heute und in Zukunft aussehen? Bei der kritischen Würdigung der Elternbildungsangebote auf dem Markt stellen sich viele Fragen. Zum Beispiel:

Sind heute Kursangebote nur gefragt, wenn sie den Eltern Rezepte für ihren Erziehungsalltag liefern?

Müssen Mütter und Väter durch ein Einzelcoaching begleitet werden, damit sie die Familienarbeit meistern?

Wie können bildungsferne Eltern erreicht werden?

Was, wenn Elternbildung weiterhin vor allem Mütterbildung bleibt?

Wozu und wie müssten demnach ElternbildnerInnen ausgebildet werden?

Was ist mit der politischen Akzeptanz und Unterstützung der Elternbildung?

Solchen und ähnlichen Fragestellungen werden wir in diesem Workshop nachgehen. Tendenzen und – gegensätzliche – Standpunkte können anhand einiger pointierter Thesen diskutiert werden. Der Austausch soll zum Nachdenken anregen und Meinungsbildung ermöglichen. Und ist somit hoffentlich ein weiterer kleiner Schritt zur Entwicklung einer lebendigen, wirksamen Elternbildung der Zukunft.

www.elternbildung-be.ch